

Wo die Fasern nicht zu einem Filze vereinigt sind, haben sie eine vorwiegend horizontale Verlaufsrichtung von der einen Seite der Lippe zur andern; das submucöse Gewebe besteht aus losen zu größeren oder kleineren Maschen zusammenhängenden Bindegewebsbündeln, mit einer Zugabe von elastischen Elementen; dasselbe hängt mit den darunterliegenden Muskelbündeln durch eine mäßig breite Schichte dicht aneinandergfügter, senkrecht von oben nach unten verlaufender meist elastischer Fasern zusammen, von denen sich zahlreiche Fasern abzweigen, um mit einzelnen aus der Submucosa stammenden Bindegewebsbündeln in schiefer Richtung von oben und hinten nach unten und vorne für die Unterlippe, von unten und hinten nach oben und vorne für die Oberlippe zwischen Muskelbündeln in das subcutane Gewebe des Oberhauttheiles der Lippen einzugehen.

Die Mucosa ist am Beginne dieses Theiles beiläufig 0.525 Millim. stark, nimmt dann an Stärke wieder zu, um bald durch die in das submucöse Gewebe sich einlagernden Drüsen an Mächtigkeit einzubüßen, so daß also die Dicke der Mucosa wechselnd ist; sie beträgt nicht weniger als 0.525 und nicht mehr als 1.155 Millim.

Von der Oberfläche der Mucosa ragen kegelförmige, größtentheils ungetheilte, seltener getheilte, an ihrer Basis häufig zusammenschossende Papillen in das Epithel hinein; die längsten von ihnen — 0.525—0.63 Millim. — stehen am Anfange des Schleimhauttheiles, die Breite ihrer Basis beträgt 0.126—0.21 Millim. An der hintern Fläche werden sie mit dem Abnehmen der Epithelstärke ebenfalls kleiner und behalten da die Länge von etwas über die Hälfte der Höhe des Epithels. Die Zellen, welche sich über diesen Papillen befinden, sind dachziegelförmig übereinandergelagert und von oben nach abwärts stärker abgeplattet, daher auch mehr in die Länge gezogen als die Zellen, die in gleicher Höhe zwischen den Papillen gelagert sind; den ersten zwei oder drei Reihen Papillen am Anfange des Schleimhauttheiles, also den am weitesten in die Epithellagen hineinreichenden, entspricht ein aus stark abgeplatteten Zellen gebildeter kleiner Hügel, der über das Niveau der Epitheloberfläche hervorsteht.

Wenn ich die Leichen neugeborner Kinder schon zwei oder drei Stunden nach dem Tode zur Untersuchung bekam, habe ich an dem Eingange in die Mundhöhle, dem Beginne des Schleimhauttheiles entsprechend, zwei oder drei Reihen nicht sehr dicht an einander stehender Papillen gefunden, welche 0.84 bis 1 Millim. über das